

Postulat Fraktion SP (Halua Pinto de Magalhães): Westwind plus – Kinder- und Jugendkulturprojekt für Holligen (2016.SR.000262)

In der Stadtratssitzung vom 2. Februar 2023 hat die Motionärin folgende Motion in ein Postulat umgewandelt, welches vom Stadtrat als solches erheblich erklärt worden ist:

Seit zehn Jahren fördert das Projekt Westwind erfolgreich kunst- und kulturpädagogische Projekte für Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil VI. In der Freizeit soll Kindern ab dem Vorschulalter, Schülerinnen und Schülern sowie Lernenden der Zugang zu Kunst und Kultur auf niederschwellige Art vermittelt werden. Sie bekommen so die Möglichkeit, sich mit ihrer Umwelt auf besondere, eventuell neue Weise auseinanderzusetzen. Das Projekt Westwind wird in der Überzeugung umgesetzt, dass kreatives Wirken das Selbstvertrauen jenseits von sprachlichen, sozialen und kulturellen Barrieren fördert. Seit seinem Bestehen hat Westwind über 120 Projekte gefördert und nach wie vor regen die Projektinhalte durch die vielfältige und offene Inszenierung zur eigenen Ausdrucksweise an. Der unkomplizierte und kostenlose Zugang ermöglicht es allen daran teilzunehmen.

Obwohl Quartier-, Kinder- und Jugendarbeit im Einzugsgebiet von Holligen gut verankert sind, mangelt es an Möglichkeiten im Quartier, Orte zu besuchen und bei niederschweligen Projekten mitzumachen, wo Kunst und Kultur entstehen. Das soll nun ermöglicht werden, was auch den Zielen der neuen Kulturstrategie der Stadt Bern entspricht, welche der Gemeinderat am 4. November 2016 verabschiedet hat.

Für den Stadtteil VI übernimmt der Verein Westkreis⁶ im Auftrag der Stadt die Trägerschaft, welche eine Steuerungsgruppe einsetzt und mit einer professionellen Koordinationsstelle den Kontakt zu den ProjektleiterInnen und Kunstschaffenden gewährleistet. Auf dieser Grundlage vernetzt Westwind Menschen und Institutionen und nutzt und bezieht die vorhandenen kulturellen Ressourcen mit ein. Auch im Holligen-Quartier existieren diverse politisch neutrale Vereine, welche sich verschiedenen Aspekten des Zusammenlebens in der Nachbarschaft verschrieben haben und für eine Trägerschaft in Frage kämen. Allenfalls müsste auch eine Trägerschaft ins Leben gerufen werden.

Damit auch Kinder und Jugendliche in Holligen und den angrenzenden Quartieren von niederschweligen Kunst- und Kulturangeboten profitieren können, bitten wir den Gemeinderat folgenden Forderungen nachzukommen:

1. Eine quartierbezogene Trägerschaft wird beauftragt, kunst- und kulturpädagogische Projekte analog zum bestehenden Projekt Westwind in Holligen anzubieten. Übergeordnetes Ziel ist es gemeinsame Denk- und Vernetzungsarbeit mit interessierten Organisationen, Verwaltung und Privaten zu leisten, womit vorhandene schulische, andere öffentliche und private Angebote gestärkt bzw. ergänzt und schlussendlich zu einem Kulturraum ausgebaut werden.
2. Der Gemeinderat wird beauftragt, die dafür erforderlichen Finanzen im Budget, respektive im IAFP einzustellen.
3. Der Gemeinderat wird beauftragt, verschiedene Möglichkeiten für eine Trägerschaft zu prüfen und bei Bedarf bei der Schaffung eines neuen Trägervereins Unterstützung zu leisten.
4. Sollte sich das Projektformat auch in Holligen bewähren wird der Gemeinderat beauftragt, ein analoges Angebot für kunst- und kulturpädagogische Projekte in allen Stadtquartieren zu prüfen.

Bern, 10. November 2016

Erstunterzeichnende: Halua Pinto de Magalhães

¹ Verein zur Förderung von Bümpliz/Bethlehem/Bottigen/Riedbach

Mitunterzeichnende: Fuat Köçer, Peter Marbet, Nadja Kehrli-Feldmann, Johannes Wartenweiler, Bettina Stüssi, Patrizia Mordini, Marieke Kruit, Lena Sorg, Michael Sutter, Lukas Meier, Barbara Nyffeler, Edith Siegenthaler, Martin Krebs, Benno Frauchiger, Gisela Vollmer, Ingrid Kissling-Näf

Bericht des Gemeinderats

Der Gemeinderat anerkennt den Bedarf, Kindern und Jugendlichen in der Stadt Bern den Zugang zu Kultur zu vermitteln und das kulturelle Schaffen von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Entsprechend wurde dies als ein wichtiger Pfeiler in der «Kulturstrategie der Stadt Bern 2017 – 2028» verankert.

In den letzten sechs Jahren konnten mit den verschiedenen Massnahmen zur Kulturvermittlung und der Unterstützung des kulturellen Schaffens von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Erfahrungen gesammelt werden.

Für die Prüfung der Projektgesuche sowie die Unterstützung bei der Prüfung und Weiterentwicklung der Massnahmen wurde eine interdisziplinäre Kommission für Kinder- und Jugendkultur eingesetzt.

Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln wurden in Absprache mit der Kommission für Kinder- und Jugendkultur folgende Angebote auf- oder ausgebaut.

- Alle Schulen erhalten die Möglichkeit, Schulvorstellungen zu besuchen, welche im Rahmen der Kulturvermittlung angeboten werden. Kultur4Kids.
- KUVÉR (Kulturvermittlung & Kulturpädagogik) bietet Lehrpersonen und Klassen die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden vertieft an einem Kulturprojekt zu arbeiten.
- Alle Jugendlichen ab 13 Jahren haben die Möglichkeit, Gesuche bei der Jugendkulturpau-schale «Startstutz» einzureichen. Oft sind dies auch Gruppen, die in unterschiedlichen Stadtteilen zu Hause sind.
- Private Anbieter*innen, wie beispielweise die Theater Szene, haben die Möglichkeiten, Gesuche für Kulturprojekte (Kulturvermittlung im Freizeitbereich) einzureichen.

Insgesamt werden die bestehenden Angebote sehr gut genutzt, wie nachfolgend ausgeführt wird.

Für die Erarbeitung des Prüfungsberichts wurde zum einen die Nutzung der einzelnen Angebote in den Stadtteilen ausgewertet. Zum anderen diskutierte die Kommission für Kinder- und Jugendkultur die Forderungen.

Bestehende Angebote – Wie werden sie genutzt?

Kulturvermittlungsprojekte (KUVÉR)

Kulturvermittlung hat das Ziel, Kindern und Jugendlichen eine möglichst breite Palette an Erfahrungen in der Berührung mit Kunst zu ermöglichen (Besuchen und Erleben von Kulturveranstaltungen, in einem angeleiteten Rahmen selbst künstlerisch und kreativ tätig sein). Professionelle Kunstschaffende werden einbezogen. Die KUVÉR Projekte konnten auch während Corona durchgeführt werden (Ausnahme Lockdown Schulen).

KUVER Anzahl angemeldete Schulklassen 2020 – 2022

Stadtteil / Jahr	2020	2021	2022	2023
1 Innere Stadt	0	1	0	2
2 Länggasse/Felsenau	5	5	6	7
3 Mattenhof/Weissenbühl	6	6	5	5
4 Kirchenfeld/Schosshalde	5	4	7	8
5 Breitenrain/Lorraine	6	6	7	4
6 Bümpliz/Oberbottigen	10	11	9	9
Sonstiges (HPS, Bun- asylzentrum usw.)	4	5	3	2

Quelle: Schulamt/Simon Stirnimann

Kultur4kids

Zweimal pro Schuljahr erstellt die Kulturvermittlungsstelle des Schulamts ein Kulturprogramm (Kultur4kids) für die Schulklassen der Stadt Bern. Die Lehrpersonen können ihre Klassen kostenlos für Vorstellungen (Theater, Tanz, Musik) in diversen Kulturhäusern anmelden. Bei Kultur4kids Vorstellungen konnten nur ca. 50% der Anmeldungen durch das Schulamt erfasst werden und sind hier abgebildet. Die restlichen Anmeldungen gehen direkt an die Institutionen. Daher sind die Zahlen nicht vollständig. 2020/2021 konnten wegen COVID zahlreiche Schulvorstellungen nicht stattfinden.

Kultur4kids Anzahl angemeldete Schulklassen 2020 – 2022:

Stadtteil / Jahr	2020	2021	2022	2023
1 Innere Stadt	2	2	5	5
2 Länggasse/Felsenau	7	5	10	16
3 Mattenhof/Weissenbühl	10	13	28	20
4 Kirchenfeld/Schosshalde	14	16	32	24
5 Breitenrain/Lorraine	5	7	14	19
6 Bümpliz/Oberbottigen	26	16	29	22
Sonstiges (HPS, Bun- asylzentrum usw.)	6	2	4	5

Quelle: Schulamt/Simon Stirnimann

Zwischen 2020 bis 2022 wurden viele Vorstellungen für Schulklassen finanziert, an denen auch Schulklassen aus dem Stadtteil 3 teilgenommen haben.

Jugendkulturpauschale Startstutz

Mit dem Startstutz unterstützt die Stadt kulturelle Einzelprojekte von Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 25 Jahre, finanziell und fachlich.

Startstutz Gesuchstellende 2019 – 2022:

Stadtteil / Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
1 Innere Stadt	2	3	0	1	5
2 Länggasse/Felsenau	7	4	8	2	13
3 Mattenhof/Weissenbühl	7	2	6	4	14
4 Kirchenfeld/Schosshalde	9	4	3	11	9
5 Breitenrain/Lorraine	10	10	8	5	15
6 Bümpliz/Oberbottigen	9	2	6	3	5

Quelle Familie & Quartier Stadt Bern/Soziokultur

Die Tabelle zeigt auf, aus welchem Stadtteil die Antragsstellenden kommen. Wenn die Eingabe durch eine Gruppe erfolgt, sind die jungen Menschen oft in unterschiedlichen Stadtteilen wohnhaft. Die Zahlen zeigen also nicht auf, aus welchen Stadtteilen die gesamthaft beteiligten Personen kommen.

Es zeigt sich, dass im Stadtteil III Mattenhof/Weissenbühl, zu dem das Quartier Holligen zugehörig ist, nicht unterdurchschnittlich viele Projekte für Kunst und Kultur durchgeführt werden. Im Verhältnis zu den im Stadtteil III Mattenhof/Weissenbühl wohnhaften Kindern und Jugendlichen (0-20 Jahre) bestätigt sich dieses Bild: Pro 119 Kinder und Jugendliche findet ein unterstütztes kulturelles Angebot statt und zeigt damit ein besseres Verhältnis als drei der übrigen fünf Stadtteile.

Kinder und Jugendliche (0-20 Jahre) und Kulturangebote

Stadtteil	Kinder & Jugendliche	Kulturangebote	Verhältnis Kinder & Jugendliche pro Angebot
1 Innere Stadt	310	6	52
2 Länggasse/Felsenau	2910	18	162
3 Mattenhof/Weissenbühl	4388	37	119
4 Kirchenfeld/Schosshalde	4960	50	99
5 Breitenrain/Lorraine	3787	26	146
6 Bümpliz/Oberbottigen	6227	41	152

Quelle: Monitoring Sozialräumliche Stadtentwicklung 2020

Holligen – Bevölkerungsstruktur des Quartiers

Der Synthesewert des Monitorings Sozialräumliche Stadtentwicklung 2020 zeigt eine kombinierte Sicht der räumlichen sozialen Situation und setzt sich aus diversen Faktoren zusammen (u.a. Sozialhilfequote, Anteil Personen aus nicht-deutschsprachigen Nationen uvm.). Mit einem Synthesewert von 0 liegt Holligen im Mittelfeld der Quartiere und ist somit hinsichtlich der Bevölkerungsstruktur weder besonders belastet noch besonders begünstigt². Im Rahmen der vielen neuen Überbauungen wird sich die sozioökonomische Situation im Schnitt im Quartier eher noch verbessern. Eine Umverteilung der Mittel zugunsten eines Quartiers und auf Kosten anderer Quartiere ist nicht im Interesse der Chancengerechtigkeit; insbesondere da es sich bei Holligen um kein besonders belastetes Quartier handelt.

Rückmeldungen Kommission Kinder- und Jugendkultur

Die Kommission empfiehlt keine Kürzungen oder Verschiebung von Beträgen aus den aktuellen Projektförderungsgefässen «gesamstädtische Kulturvermittlung an Schulen und in der Freizeit» zugunsten eines kunst- und kulturpädagogischen Projektes in Holligen, analog zum bestehenden Projekt Westwind. Die Mittel in der Kulturvermittlung sind bereits jetzt knapp und eine Kürzung und Verschiebung zugunsten eines Quartiers sind aus Sicht der Kommission nicht vertretbar. Mit den aktuellen Angeboten können für die gleichen finanziellen Mittel mehr Projekte umgesetzt werden.

² Monitoring Sozialräumliche Stadtentwicklung 2020

Auch die geringere Anzahl an Kindern und Jugendlichen in Holligen und den angrenzenden Quartieren rechtfertigt nicht die Finanzierung eines spezifischen Angebots wie Westwind plus.

	0 – 6 Jahre	7 – 15 Jahre	16 – 19 Jahre
Quartier Holligen	504	343	177
Angrenzend: Weissenstein	167	373	102
Angrenzend: Mattenhof	389	352	126
Total	1060	1068	405

Im Vergleich dazu:

	0 – 6 Jahre	7 – 15 Jahre	16 – 19 Jahre
Stadtteil 6	2392	2686	1112

Insgesamt nutzen die Lehrpersonen sowie die Kinder und Jugendlichen aus dem Stadtteil III die Angebote der Kinder- und Jugendkultur gut. Eine Verstärkung der Kommunikation für einzelne Angebote im Stadtteil III wird geprüft.

Westwind erhält eine Abgeltung in der Höhe von Fr. 60 000.00, davon werden rund Fr. 14 000.00 für die Koordinationsstelle und Fr. 46 000.00 in Projekte mit einer Projektsumme von Fr. 2 000.00 bis Fr. 8 000.00 investiert. Im Schnitt werden in Bern West zehn Projekte pro Jahr durchgeführt. Für die Umsetzung eines vergleichbaren Projekts in Holligen müssten in den ersten beiden Jahren rund Fr. 70 000.00 eingesetzt werden. Anschliessend wäre voraussichtlich eine Reduktion auf Fr. 60 000.00 möglich. In den ersten beiden Jahren müssten mehr personelle Ressourcen (rund 25%) eingesetzt werden, um eine geeignete Struktur aufzubauen und im Quartier zu verankern.

Aufgrund der erfolgten Analyse erachtet der Gemeinderat den Aufbau eines neuen Angebots spezifisch für Holligen nicht als gerechtfertigt und beurteilt die aktuelle Strategie für die Förderung der Kinder- und Jugendkultur als zielführend. Soll die Kulturvermittlung für möglichst viele Kinder weiter gestärkt werden, wäre ein Ausbau der Kulturvermittlung an Schulen ein geeigneter Weg, da in der Schule alle Kinder und Jugendlichen erreicht werden können.

Trägerschaft

Das Angebot Westwind wurde vom Verein Westkreis 6 zur Förderung von Bümpliz/Bethlehem/Bottigen/Riedbach ins Leben gerufen. Der Verein besteht seit mindestens 2001 und ist fest im Quartier verankert. Der Erfolg des Angebots ist eng mit der Eigeninitiative und der Identifikation des Vereins mit dem Angebot verknüpft. Aus dem Quartier Holligen ist keine entsprechende Initiative bekannt. Eine geeignete Trägerschaft müsste zuerst aufgebaut und beauftragt werden.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Bei einer Umsetzung des Postulats müssten aufgrund der Erfahrungen aus dem Leistungsvertrag mit Westwind mit Gesamtkosten von Fr. 70 000.00 für die ersten zwei Jahre und anschliessend Fr. 60 000.00 gerechnet werden. Darin enthalten ist auch ein Beitrag an die Finanzierung einer Koordinationsstelle im Umfang von Fr. 25 000.00 für die ersten beiden Jahre und anschliessend Fr. 15 000.00.

Die Ausgaben können nicht innerhalb des aktuellen Budgets für Kinder- und Jugendkultur kompensiert werden.

Bern, 31. Januar 2024

Der Gemeinderat